

Front

Donnerstag, 7. Dezember 2023

Querspange: 1000 Pendler fordern Sofortmassnahmen

Seit der Eröffnung der Querspange in Netstal staut es noch mehr. Bis nach Glarus und Näfels stehen die Autos im Feierabendverkehr. Über 1000 Menschen fordern den Kanton jetzt zum Handeln auf.

von Sebastian Dürst

Manuel Schwitter hat genug. Er wohnt in Mollis und fährt mit dem Auto zur Arbeit nach Glarus. Seit der Eröffnung der Querspange hat sich die Pendelzeit für ihn verdoppelt. Waren es im Feierabendverkehr 10 bis 15 Minuten, brauche er heute 25 bis 30 Minuten, bis er zu Hause sei. «Es ist verrückt: 20 Minuten davon brauche ich allein vom McDonald's bis zum Querspangen-Kreisel. Die Strasse nach Mollis ist dann wieder frei.» Die Autos stünden in Fahrtrichtung Zürich vom Volksgarten in Glarus bis zum neuen Kreisel. Und in die andere Richtung bis Näfels und auf der Netstalerstrasse bis zum «Aviatico».

«Ich wollte aber keiner von denen sein, die nur motzen», sagt Schwitter. Darum hat er eine Petition lanciert, in der er die Verantwortlichen beim Kanton auffordert, etwas zu unternehmen. «Ich bin kein Verkehrsexperte und masse mir nicht an, die Lösungen zu kennen. Aber es muss schnell etwas passieren», so Schwitter.

Die Querspange wurde letzte Woche eröffnet. Gleichzeitig wurde die alte Linthbrücke für den Verkehr gesperrt, der Schleichweg von Glarus über die Mattstrasse durch Netstal auf die Netstalerstrasse ist damit nicht mehr möglich. Der ganze Verkehr muss darum Netstal über die Hauptstrasse durchqueren. Manuel Schwitter beobachtet aber auch, dass die Route über die Mattstrasse immer noch genutzt werde, um den Stau durch Netstal zu umfahren und dann beim Friedheim wieder auf die Hauptstrasse zurückzukehren. «Das erschwert die Situation natürlich zusätzlich», sagt Schwitter.

Am vergangenen Donnerstag sagte Christof Kamm, Leiter Tiefbau und Mobilität beim Kanton, noch: «Die Staus sind nicht zwangsläufig auf die neue Querspange zurückzuführen.» Falls es aber so sei, werde man die Verkehrsströme analysieren.

«Zeitnahe konkrete Lösungen»

Manuel Schwitter sagt, dass er keine Veränderung der Stausituation in den letzten Tagen wahrgenommen habe. «Darum muss der Kanton jetzt zeitnah konkrete Lösungen präsentieren», sagt er. Die aktuelle Situation sei untragbar. Und zwar nicht nur für die Pendlerinnen und Pendler. «Ich denke auch an die Blaulichtorganisationen, für die es zu gewissen Zeiten auch kein Durchkommen gibt.» Schwitter hat die Petition am Dienstagabend lanciert. Bis am Mittwochabend haben sich schon über 1000 Unterstützerinnen und Unterstützer gemeldet und in Hunderten Kommentaren ihren Unmut formuliert.

Doch auch ÖV-Fahrgäste haben den Stau schon zu spüren bekommen. So schreibt das Unternehmen Niederer, das für die Postauto AG die Buslinien auf der Hauptstrasse betreibt, dass die Busse zwischen Glarus und Näfels derzeit den Fahrplan nicht einhalten könnten. Jetzt werden auch Busspuren gefordert.

Bericht Seite 3

Kommentar Seite 13